

# 9.1 Vertikaler (senkrechter) Vorstieg

## 1. Sicherheit

- Der Sturzraum unterhalb der Aufstiegsstelle muss möglichst frei von Hindernissen sein. Die sichernden Einsatzkräfte müssen sich außerhalb der Falllinie der aufsteigenden Einsatzkraft befinden. Der Gefahrenbereich wird durch den Einheitsführer festgelegt, er ist zu markieren und abzusichern.



## 2. Zwischensicherungen zur Ver- ringerung des Sturzfaktors

- Beim vertikalen Vorstieg sind durch die vorsteigende Einsatzkraft entsprechende Zwischensicherungen zu setzen. Um eine möglichst geringe Sturzhöhe zu erreichen, sind die Zwischensicherungen gerade zu Beginn des Vorstiegs in geringeren Abständen zu setzen.
- Als Anhaltspunkt für die Abstände der Zwischensicherungen im senkrechten Vorstieg können folgende Werte genutzt werden:  
2 m – 3 m – 4 m – 5 m – 7 m – 9 m – 11 m – 13 m – 16 m – 20 m – 25 m – ...



## 3. Situationsabhängige Anpassung der Abstände

- Je nach Situation am Objekt kann ein Unterschreiten der Abstände nötig sein, z. B. beim Umklettern von Hindernissen oder schwierigen Passagen an Gittermasten oder auf Dächern. Hier muss die vorsteigende Einsatzkraft situativ entscheiden. Achtung: Die Maximale Vorstiegshöhe verringert sich durch das Verkürzen der Abstände der Zwischensicherungen!



## 4. Maximale Vorstiegshöhe in Abhängigkeit zur Seillänge beachten

- Die maximale Aufstiegshöhe ist durch die Seillänge begrenzt. Ein sicheres Ablassen der vorstiegender Einsatzkraft muss gewährleistet sein. Mit dem genormten Gerätesatz Absturzsicherung ist eine maximale Aufstiegshöhe von 30 m gegeben. Einige Hersteller bringen auf den Seilen eine Seilmittenmarkierung auf. Diese dient als optischer Hinweis für die sichernde Einsatzkraft.



## 5. Auf geradlinigen Seilverlauf achten

- Zwischensicherungen möglichst im geradlinigen Verlauf setzen, jede Umlenkung führt zu Reibung und diese hat wiederum Einfluss auf den Fangstoß im Falle eines Sturzes. Durch geraden Seilverlauf durch die Karabiner durchläuft auch der Halbmastwurf eine gewisse Strecke und wandelt Sturzenergie in Wärme um und wirkt somit dynamisch.
- Verläuft das Sicherungsseil im Zick-Zack, entsteht bei jedem Richtungswechsel des Sicherungsseils Reibung. Zum einen entsteht bereits beim Vorstieg ein enormer Widerstand beim Nachziehen des Seils, zum anderen wirken sich die hohen Reibungskräfte im Falle eines Sturzes negativ auf den Fangstoß aus. Durch die geringe Zugkraft auf den Halbmastwurf blockiert dieser. Die Sicherung wirkt somit fast statisch!

